

**Zeitschrift:** Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft Bern  
**Band:** - (1844)  
**Heft:** 25

## Titelseiten

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 23.11.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# MITTHEILUNGEN

DER

**NATURFORSCHENDEN GESELLSCHAFT**

IN BERN.

---

**Nr. 25.**

---

---

Ausgegeben den 8. Mai 1844.

---

---

**Herr v. Greyerz, über das Vorkommen  
und Verhalten der Kiefern (Dählen)  
und der Birken; bezüglich auf Deutsch-  
land und die Schweiz.**

Diese zwei Holzarten haben in ihrem Erscheinen und Fortkommen so viel mit einander gemein, dass der Forstmann, welcher ihre Bedeutung für den Waldbau in's Auge fasst, sie in mancher Beziehung zusammenstellen und in seiner Bewirthschaftung auf eine ähnliche Weise behandeln muss; wenn gleich dieselben sich in äusserer Form, und in ihren Beziehungen für den Bedarf der Holzconsumtion verschieden darstellen.

Vor Allem nehmen wir wahr, wie die gemeine Kiefer (Dähle), sowohl als die Birke (deren 2 Species, *Betula alba* und *Bet. pubescens*, hier nicht in Betracht kommen), sich über ganz Deutschland massenhaft verbreiten, wie wir sie in der Schweiz nirgends finden, wo sie blos sporadisch vorkommen. Diese beiden Holzarten haben einen und denselben klimatischen Standort, und auch das miteinander gemein, dass sie sowohl auf trockenem Sand als auf nassem